

Spirituspräparaten und anderen Artikeln im Hamburger Freihafengebiet mit einem Aktienkapital von 300 000 M gebildet.

Duisburg. Die Gesellschaft Metallhütte, A.-G., welche mit einem Grundkapital von 2 500 000 M gegründet wurde, bezieht die Verhüttung von Erzen und metallischen Zwischenprodukten und Beteiligung an verwandten Unternehmungen. Gründer sind u. a. die Metallurgische Gesellschaft, A.-G., das Bankhaus E. Ladenburg, die Chemiker Dr. G. von Brüning, Dr. R. de Neufville, Hütteningenieur Dr. Dickerhoff zu Frankfurt a. Main, die Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin, Kommerzienrat Weber in Duisburg, J. K. Ertel in Hamburg.

Hannover. Die A.-G. Kaliwerke Heldburg wird finanziell reorganisiert. Es wird von dem Buchwert der Kuxen, vornehmlich von Wilhelmshall, die Summe von 6 Mill. abgeschrieben. Zur Beseitigung der dadurch entstehenden Unterbilanz werden die Heldburgaktien im Verhältnis von 3:2 zusammengelegt.

Wunstorf. Der Gesellschaft Alkalierwerke Sigmundshall, A.-G., ist die behördliche Genehmigung zur Errichtung einer Chlorkaliumfabrik erteilt worden. Die Konzession umfaßt die tägliche Verarbeitung von 1250 dz Karnallit, 2750 bzw. 4000 dz Sylvinit, sowie die Ableitung der resultierenden Endlaugen in die Leine. Die angestellten Versuche haben eine vorzügliche Verarbeitungsfähigkeit der von der Gesellschaft zu gewinnenden Kalisalze ergeben.

Frankfurt a. M. Das Gewinnergebnis der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalten vorm. Roeßler beläuft sich für das vergangene Geschäftsjahr auf 2 213 453 M gegen 1 830 257 M 1903/1904 und 1 682 011 M 1902/1903. Der Mehrgegenwert verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf sämtliche Geschäftszweige. Die Verlegung der Laboratorien der Gesellschaft, die Vergrößerung der Bibliothek und der Bureauräume sowie die Beschaffung weiterer Räume für den Betrieb zwingen die Direktion, den Neubau auf den Grundstücken an der Weißfrauenstraße nun aufzuführen. Da es sich dabei zum Teil um bauliche Änderungen handelt, welche als eine Wert erhöhung der Anlagen nicht angesehen werden können, ferner um Ersatz älterer, für die Zwecke des Unternehmens nicht mehr geeigneter Gebäude, so bringt die Verwaltung eine besondere Einlage von 200 000 M aus dem diesjährigen Gewinn in das Erneuerungskonto in Vorschlag. Die Gesamtbaukosten dürfen den Betrag von 600 000 M nicht übersteigen.

Berlin. Nach den Aufzeichnungen der amerikanischen Konsuln belief sich der deklarierte Wert der aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten von Amerika ausgeführten Waren in dem am 30./6. 1905 abgelaufenen Fiskaljahr auf 118 094 761 Doll. gegen 106 222 968 Doll. im vorhergehenden Jahre; er zeigt somit eine Zunahme von 11 871 793 Doll.

	Dividenden:	1904	1903
	%	%	
Alkaliwerke Jessenitz . . . . .	10	—	
Gußstahlwerke Witten . . . . .	10-12	6	
A.-G. für Kohlendestillation Gelsenkirchen, Vorzugsaktien . . . . .	13	16	
Aktien 1. und 2. Ausgabe . . . . .	8	11	
Petroleumraffinerie vorm. Aug. Korff	18½	—	

### Aus anderen Vereinen.

Vom 24.—27./9. 1905 findet in Magdeburg die **ordentliche Hauptversammlung des Verbandes selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands** statt. Vorträge und Wünsche betreffend die Tagesordnung sind bei dem Vorsitzenden, Hofrat Dr. Forster-Plauen, anzumelden.

**Die XXII. Hauptversammlung des Vereins der Kornbrennereibesitzer und Preßhefefabrikanten Deutschlands** findet am 21./7. in der Städtischen Tonhalle zu Düsseldorf statt.

### Personalnotizen.

Dr. Kunkel-Würzburg und Prof. Dr. Tjaden, Direktor des Hygienischen Instituts in Bremen, sind zu Mitgliedern des Reichsgesundheitsrates ernannt worden.

Dr. A. Denizot, Dr. G. Langbein und Dr. K. Grimm wurden zu technischen Hilfsarbeitern bei der Kaiserl. Normaleichungskommission ernannt.

### Neue Bücher.

**Haber, F.**, Prof. Dr. Thermodynamik technischer Gasreaktionen. 7 Vorlesungen. (XV, 296 S. m. 19 Abb.) gr. 8°. München, R. Oldenbourg 1905. Geb. M 10.—

**Handwörterbuch der Chemie.** 92. Lfg., Braunschweig, Vieweg M 2.40

**Hann, J.** Lehrbuch der Meteorologie. 2. Aufl. 3. u. 4. Lief. Leipzig, Ch. H. Tauchnitz. Je M 3.—

**Hintz, Ernst**, Dir., Prof. Dr. Chemische und physikalisch-chemische Untersuchung der Kaiser Ruprechtquelle zu Rhense bei Koblenz a. Rh. Ausgeführt im chem. Laboratorium Fresenius unter Mitwirkung von Dozent Dr. L. Grünhut 2. Abdr. (36 S.) gr. 8°. Wiesbaden, C. W. Kreidel 1905. M —.80

**Kielmeyer, A. Dr.** Der Färberlehrling im Chemieexamen. (X, 270 S.) gr. 8°. Wittenberg, A. Ziemsen 1905. M 3.—; geb. M 4.—

**Lemberg, Heinr.** Die Hütten- und Metallindustrie Rheinlands und Westfalens. Adreßbuch und Sachregister. 4. Aufl. (173 S.) 8°. Dortmund, C. L. Krüger 1905. M 5.—

**Lorentz, H. A.**, Prof. Ergebnisse und Probleme der Elektronentheorie. Vortrag. (62 S.) 8°. Berlin, J. Springer 1905. M 1.50

**Muspratts Chemie.** 4. Aufl. 8. Bd. 26.—28. Lief. Braunschweig, Vieweg. Je M 1.20

**Melichar, L.** Sektionsr., Dr. Arzneizubereitungen und pharmazeutische Spezialitäten. Mit einem Verzeichnisse der in Österreich verbotenen Arzneizubereitungen, kosmet. u. sonst. Mittel. (XV, 76 S.) 8°. Wien, F. Deuticke 1905. M 2.—

**Papius, Karl, Freiherr v.** Das Radium und die radioaktiven Stoffe. Gemeinverständliche Darstellung nach dem gegenwärtigen Stande der Forschung mit Einflechtungen von experimentellen Versuchen und unter besonderer Berücksichtigung der photographischen Beziehungen. (VIII, 90 S. m. 36 Abb.) 8°. Berlin, G. Schindt 1905.

M 2.—

## Bücherbesprechungen.

**Technisch-Chemisches Jahrbuch 1903.** Ein Bericht über die Fortschritte auf dem Gebiete der chemischen Technologie. Herausgegeben von Dr. Rudolf Biedermann. 26. Jahrg. Mit 36 in den Text gedruckten Abb. Braunschweig 1905. Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn.

M 15.—

Das Technisch-Chemische Jahrbuch für 1903 erscheint diesmal verhältnismäßig früher als der Bericht über 1902, leider aber immer noch anderthalb Jahre nach Schluß der Berichtszeit, was wir bei der Schnelligkeit, mit welcher unsere Technik vorwärts schreitet, als einen Mangel bezeichnen müssen. Bei den sonstigen guten Eigenschaften des Werkes möchten wir dem Herausgeber und der Verlagsbuchhandlung empfehlen, mit aller Kraft darauf hinzuwirken, daß der Raum zwischen dem Abschluß der Berichtszeit und dem Erscheinen des Werkes immer mehr abgekürzt wird.

Wir haben uns durch eine große Anzahl von Stichproben von der Vollständigkeit und Exaktheit der Berichterstattung überzeugt. Besonders klar und übersichtlich sind die statistischen Notizen und das Patentregister. Daß der Herausgeber sich der Beihilfe verschiedener Fachgenossen (wir finden beim Durchblättern die Namen A. Schenck, L. Spiegel, W. Roth, R. Ipsen und A. Krüger) bedient hat, finden wir bei der Größe des zu bearbeitenden Materials durchaus berechtigt. Wir möchten aber empfehlen, die Mitarbeiter künftig in einer Vorrede zu nennen oder wenigstens in das Inhaltsverzeichnis der beiden betreffenden Kapitel einzufügen. Die Ausstattung ist vorzüglich.

R.

**Die Zuckerindustrie I.** Die Zuckerfabrikation von Dr. H. Claassen und Dr. W. Bartz. Mit 79 Abb. im Text. Leipzig und Berlin 1905. Druck und Verlag von B. G. Teubner.

In den Teubnerschen „Handbüchern für Handel und Gewerbe“ finden wir das vorliegende Buch, das den ersten Teil eines Werkes über die Zuckerindustrie darstellt. Von zwei anerkannten Autoritäten in dem Gebiete der Rohzuckerfabrikation und der Raffination ist die Gewinnung des Rübenrohzuckers und die Raffination dieses Stoffes bearbeitet worden. Die Darstellung der zum Teil recht komplizierten technisch-chemischen Prozesse ist eine äußerst klare. Die Apparate sind durchweg durch gute Abbildungen und schematische Zeichnungen veranschaulicht. Besonderen Wert haben die Verff. auf die Schilderung der Organisation des Handels mit Rüben, mit den verschiedenen zuckerhaltigen und zuckerfreien Produkten und Abfallprodukten, sowie auf die Organisation des ganzen Betriebes gelegt. Infolge dieser Vorzüge wird das Buch nicht nur den Kaufleuten,

die in derartigen Fabriken angestellt sind, von Nutzen sein, sondern in erster Linie auch den Chemikern, welche von der Hochschule in Zuckerfabriken oder Raffinerien übergehen und sich in die zum Teil recht komplizierten Verhältnisse dieser Fabriken erfahrungsgemäß schwer hineinfinden. Wir können daher dieses Buch, das sich durch gute Ausstattung und handliches Format auszeichnet, gerade unseren jüngeren Fachgenossen dringend empfehlen.

R.

**Bergbau und Industrie in Westfalen und im Ruhrgebiet der Rheinprovinz unter der Herrschaft der Caprivenischen Handelsverträge.** Von Hans Mutschke. VIII und 99 Seiten. Berlin 1905. Franz Siemenroth, W., Dennewitzstr. 2. geh. M 2.—

Eine staatswirtschaftliche Studie, die sich erstreckt auf die Entwicklung des Industriegebietes von Westfalen und des rheinischen Ruhrgebietes in den letzten 20 Jahren.

Die besonders auf die fleißige Benutzung der Handelskammerberichte aus den genannten Gebieten gestützten Untersuchungen bieten im wesentlichen statistisches Interesse. Bezuglich der wirtschaftlichen Bedeutung von Handelsverträgen überhaupt drängen die Resultate der Untersuchungen eher zu negativen Schlüssen; jedenfalls lehren sie, daß neben der Wirkung von Handelsverträgen andere Gründe Steigen und Blühen sowie Sinken und Verwelken industrieller Tätigkeit erheblich stärker beeinflussen. Damit soll indes an dieser Stelle nicht gesagt sein, daß nicht auch fernerhin der Pflege von Handelsverträgen alle Aufmerksamkeit geschenkt werden möchte, zumal angesichts ausbeuterischer Zollgepflogenheiten einiger Staaten, vor allen den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Kubierschky.

**Die Grundübel im deutschen Wirtschaftsleben und ihre Hebung.** Nach originalen Quellen bearbeitet von Franz Bendt. 30 S. Berlin 1905. Carl Heymanns Verlag. geh. M —. 60 Jahrzehnthalb jahrein überschwemmen den Büchermarkt Schriften und Schriftchen mit Titeln wie der oben angezeigte. In der Regel pflegen solche Erscheinungen zu enttäuschen. Ihr „Grundübel“ besteht darin, daß sie die Gründe der Übel nicht erkennen und ebenso die Mitteilung der versprochenen Mittel zu ihrer „Hebung“ schuldig bleiben. In erfreulichem Gegensatz zu vorgedachten Veröffentlichungen steht die kleine, oben angezeigte Schrift von Bendt, und ganz verfehlt würde es sein, aus ihrem geringen Umfange einen Schluß zu ziehen auf ihre Bedeutung.

Der Verf. bezeichnet als Grundübel deutschen Wirtschaftslebens die Zerfahrenheit und Unfähigkeit deutscher behördlicher Körperschaften gegenüber Industrie und Technik. Er ergeht sich dabei durchaus nicht in leeren Behauptungen, weist vielmehr bestimmt auf eine ganze Reihe großer Gebiete hin, in denen die gedeihliche Mitwirkung von Seiten der Behörden fast vollständig versagt hat; wiedererwähnt sei hier nur die Elektrotechnik, das Wasserrecht, das Luftrecht und der gewerbliche Rechtsschutz. Erschwert wird die sinngemäße Behandlung aller dieser und ähnlicher Fragen nicht nur durch die an sich ungeeignete Vorbereitung der damit betrauten Behörden, son-